

Checkliste: In 4 Schritten zum Notfalldatensatz

1 Ansprache und Information des Patienten

- In Absprache mit dem behandelnden Arzt/Zahnarzt kann das medizinische Fachpersonal in Praxen und Krankenhäusern in Frage kommende Patienten auf den Notfalldatensatz (NFD) aufmerksam machen, z. B. mit der **Patienteninformation „Hilfreich, wenn es darauf ankommt–Ihre Notfalldaten“**.
- Signalisiert der Patient ein klares Interesse, kann das medizinische Fachpersonal die Anlage des NFD im Computer via Praxisverwaltungs- bzw. Krankenhausinformationssystem (PVS/KIS) vorbereiten.



2 Arztgespräch, Patienten-Einwilligung

Im **Arztgespräch** muss geklärt werden:

- ob der Patient sich ausreichend informiert fühlt oder weitere Erläuterungen wünscht und ob er in die für die Anlage des NFD notwendige Verarbeitung seiner medizinischen Daten einwilligt (die Einwilligung kann **mündlich** oder **schriftlich** erfolgen und sollte dokumentiert werden).
- ob dem Arzt/Zahnarzt alle notfallrelevanten Informationen zum Patienten vorliegen (ggf. sind diese durch anamnestic Angaben zu ergänzen).



3 Anlegen und Speichern des NFD

- Der NFD wird mithilfe des PVS/KIS angelegt und muss vom Arzt/Zahnarzt mit dessen elektronischem Heilberufsausweis (eHBA) **signiert**, d. h. rechtsgültig elektronisch unterschrieben werden.
- Der NFD wird **auf der Gesundheitskarte gespeichert**. Es wird auch eine **Kopie des NFD** in der elektronischen Dokumentation des Arztes/Zahnarztes im PVS/KIS gespeichert.



4 Aushändigen von Dokumenten an den Patienten

Nach der Anlage des NFD sollten dem Patienten folgende Dokumente ausgehändigt werden:

Patienteninformation „Hilfreich, wenn es darauf ankommt–Ihre Notfalldaten“ und auf Wunsch des Patienten ein **Papierausdruck des NFD**.



Beim Ausfüllen des Notfalldatensatzes sollten folgende Grundsätze beachtet werden:

- Der Notfalldatensatz (NFD) soll möglichst widerspruchsfrei und eindeutig sein.
- Die Auswahl der Informationen für den NFD ist patientenindividuell zu treffen.
- Die Auswahl der Informationen sollte jedoch, auch wenn sie prinzipiell nicht eingeschränkt ist, auf notfallrelevante Angaben begrenzt werden.
- Es kann helfen, sich die Situation eines Kollegen vor Augen zu halten, der in einer Notfallsituation einen unbekanntem und nicht auskunftsfähigen Patienten behandelt.

Für den Notfalldatensatz geeignete Patienten

Ein Notfalldatensatz ist insbesondere dann sinnvoll, wenn Erkrankungen, Allergien oder Unverträglichkeiten vorliegen, deren Kenntnis in **Notfallsituationen** eine **wesentliche Information** für Ärzte/Zahnärzte, Mitarbeiter medizinischer Institutionen und Rettungsdienste darstellt.

Primäre Zielgruppe für die Anlage eines NFD sind daher z. B.:

- Patienten mit **komplexer Krankengeschichte** (z. B. langjährig bestehende chronische Erkrankung) mit einer Vielzahl von **Diagnosen, Medikamenten** und weiteren **medizinischen Informationen** oder Besonderheiten und/oder
- Patienten mit wenigen/einzelnen **Erkrankungen**, die jedoch aufgrund krankheitsspezifischer Merkmale eine **hohe Notfallrelevanz** haben (z. B. bekannte schwere anaphylaktische Reaktion)
- Patienten mit **seltenen Erkrankungen**
- **Schwangere**

Zusätzlich kann ein NFD auch bei Patienten sinnvoll sein, die für den Notfall **wichtige Hinweise und Kontaktdaten zur Benachrichtigung von Angehörigen und behandelnden Ärzten/Zahnärzten** bei sich haben möchten.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Leitfaden für Ärzte, Zahnärzte und medizinisches Fachpersonal (Stand Februar 2019), online verfügbar unter: www.gematik.de/anwendungen/notfalldaten



Herausgeber: gematik, Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH | Friedrichstraße 136 | 10117 Berlin
Gestaltung: Salzkommunikation Berlin GmbH
Stand: Februar 2019

Notfallrelevante Diagnosen/Vorerkrankungen, Operationen und Prozeduren

- **Herz/Kreislauf:** KHK, Herzinsuffizienz, Hyper-/Hypotonie, Herzvittien, Herzrhythmusstörungen, Herzschrittmacher, Interner Defibrillator
- **Gefäßerkrankungen:** Thrombose(-neigung), zerebrale Ischämien (PRIND, TIA, Apoplex), Aneurysmen (zerebral, Aortenaneurysma)
- **Atemwege/Lunge:** COPD, Asthma bronchiale, Emphysem, Lungenembolien, Pneumonien/TBC, Schlafapnoe-Syndrom, Stimmband-/Zwerchfelllähmung
- **Lebererkrankungen**, insbes. chronische Leberinsuffizienz
- **Nierenerkrankungen**, insbes. dialysepflichtige und höhergradige Niereninsuffizienz
- **Ösophagus, Magen, Darm:** Ulzera, Stenosen, Reflux, chronisch entzündliche Erkrankungen
- **Stoffwechsel, Endokrinologie:** Diabetes mellitus, Hypo-/Hyperthyreose, Morbus Addison, Hyperurikämie
- **Bewegungsapparat:** Arthrosen, (rheumatoide) Arthritiden, Wirbelsäulenerkrankungen
- **Neurologische Erkrankungen:** Epilepsie/Anfallsleiden, fokale neurologische Defizite/Paresen
- **Psychiatrische Erkrankungen:** Psychosen, Depression, Substanzabusus/-fehlgebrauch
- **Augenerkrankungen:** Glaukom, Katarakt, Amaurosis, künstlicher Augenersatz
- **Hämatologisch:** Gerinnungsstörungen (angeboren, erworben, medikamentös induziert), Störungen der Blutbildung, Anämien
- **Muskelerkrankungen:** Myasthenia gravis
- **Tumorerkrankungen**
- Relevante **Infektionskrankheiten**
- (Z. n.) **Organtransplantation**

Weitere notfallrelevante Aspekte

- Schwere Allergien/Unverträglichkeiten, Maligne Hyperthermie
- Implantate, Prothesen (z. B. Zahnprothesen)
- Schwangerschaft
- Kommunikationsstörung, Presbykakis, Hörgerät
- Weglaufgefährdung
- Schwerbehinderung

Notfallrelevante (Dauer-)Medikation

- Notfallmedikamente (z. B. Betamimetika, Nitrospray, Suprarenin)
- Betablocker
- ACE-Hemmer, AT1-Antagonisten (Sartane)
- Diuretika
- Calciumantagonisten
- Nitropräparate
- Antiarrhythmika
- Digitalis
- Betamimetika
- Kortison/Steroide
- Immunsuppressiva
- Aldosteron-Antagonisten
- Antiepileptika
- Antidepressiva
- Neuroleptika
- Thrombozytenaggregationshemmer
- Antikoagulanzen (Cumarine, Heparine, DOAK/NOAK)
- Faktor-VIII/IX-Präparate
- Desmopressin
- Insulin
- Cholinesterasehemmer
- Opioide
- NSAR

Die Listen wurden erstellt in Anlehnung an die im Bundesmantelvertrag – Ärzte (BMV-Ä) im Zusammenhang mit der Erstellung eines NFD veröffentlichten Krankheitsbilder und medizinischen Sachverhalte sowie die von der Bundesvereinigung der Arbeitsgemeinschaften der Notärzte Deutschlands (BAND), der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) unter Koordinierung des Ausschusses „Notfall-/Katastrophenmedizin und Sanitätswesen“ (NKS) der Bundesärztekammer erarbeitete Liste „Notfallrelevante Diagnosen/Operationen/Prozeduren und Medikationen“.